

Check der Kooperationspartnerinnen und -partner

Selbstcheckfrage	JA	NEIN	Erläuterung
Verfügt der Kooperationspartner über die ausreichende Eignung, Legitimität und Motivation zur Auseinandersetzung mit der gesellschaftlichen Problemlage?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Engagierte, kooperative und leistungsstarke Kooperationspartner sind eine entscheidende Säule des Projekterfolges. Entsprechend sorgfältig muss hinterfragt werden, ob der angedachte Partner die nötigen Ressourcen über die gesamte Projektlaufzeit aufwenden kann. Auch die Legitimität für das gemeinsame Vorhaben muss diskutiert werden: Ein Kreditinstitut kann ein ressourcenstarker Partner in Projekten zur Jugendverschuldung sein, verfolgt aber möglicherweise Eigeninteressen.
Wurden für den Kooperationspartner klare Ansprechpartner benannt und verfügen diese über die notwendigen Möglichkeiten, angemessen und verbindlich zu kommunizieren?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Service Learning-Projekte haben angesichts der Semesterzeiten begrenzte Laufzeiten. Es muss daher sichergestellt werden, dass notwendige Kommunikations- und Entscheidungsprozesse zwischen Studierenden und Kooperationspartnern möglichst effizient gestaltet werden. Eingangs sollte daher geklärt werden, über welche Möglichkeiten die Ansprechpartner verfügen und wo ggf. längere Schleifen einzuplanen sind
Wurden beim Kooperationspartner Vertretungslösungen im Falle einer Erkrankung, eines Urlaubes oder unvorhersehbarer Ereignisse gefunden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Oftmals ruht das Engagement beim Kooperationspartner auf nur wenigen Schultern und fokussiert auf Personen, die vielleicht sogar die Initiatoren oder Fürsprecher in der Organisation sind. Fallen diese Personen zeitweise aus, droht das Projektaus und den Studierenden der Ausfall einer Studienleistung.
Wurden von allen Seiten die Erwartungshaltungen klar artikuliert, festgehalten und gegenseitig transparent gemacht?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bei Projektpartnern mit unterschiedlichen Handlungslogiken sind unterschiedliche Vorstellungen über die Arbeitsprozesse und die anzustrebenden Ergebnisse der Normalfall. Gerade die Dozierenden müssen den Praxispartnern die besondere Veranstaltungsform erklären und von anderen, bekannteren Formen (Praktika, Zeitspende etc.) abgrenzen. Praxispartner dürfen mit dem Projekt eigene Ziele verfolgen, aber nur, wenn sie transparent gemacht und reflektiert werden.

Selbstcheckfrage	JA	NEIN	Erläuterung
Ist allen Beteiligten bewusst, welche Ressourcen der jeweils andere Partner investieren kann und wie diese abgerufen werden können?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Studierende und Praxisvertreter haben unterschiedliche Budgets an Zeit, materiellen Ressourcen und Wissen. Um Missverständnisse zu vermeiden sollte dafür sensibilisiert werden, wie mit den Ressourcen der Partner sorgfältig, zielgerichtet und respektvoll umgegangen werden kann.

Erstellt von Prof. Dr. Jantje Halberstadt, Leuphana Universität Lüneburg, und Prof. Dr. Christoph Schank, Universität St. Gallen